

Spinnerkönig Heinrich Kunz

**ERFOLGREICH,
RASTLOS UND
RÜCKSICHTSLOS**

Schweizer **PIONIERS** der Wirtschaft und Technik



Werner Bosshard



1

2

3

4

5

6

7

8

Oetwil am See

- 1 Windisch
- 2 Rorbas
- 3 Oberkemptthal
- 4 Fehraltorf
- 5 Niederuster
- 6 Oberuster
- 7 Unter-Aathal
- 8 Adliswil
- 9 Linthal

9

Das Fabrikimperium von
Heinrich Kunz in den
1850er Jahren auf der
historischen Dufour-Karte.

Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik
Band 119

Werner Bosshard

SPINNERKÖNIG
HEINRICH KUNZ
1793–1859

Erfolgreich, rastlos und rücksichtslos

Band 1: Biographie

INHALT

6 Auftakt

I

8 Familie, Jugend und Ausbildung

Vorfahren mit Wurzeln in Oetwil am See –
Wirtschaftlich und politisch einflussreicher
Vater – Oetwil am See während der Jugend-
jahre von Heinrich Kunz – Die Geschwister
von Heinrich Kunz – Privatschule für Kinder
aus anderen Kantonen und Ländern –
Berufsausbildung im Elsass

II

18 Aufbau eines «Königreichs»: Gründung, Fabriken und Umfeld

Die ersten Spinnmaschinen im Zürcher
Oberland – Die Spinnerei in der Gusch als
Grundlage des Imperiums – Gescheiterte
Projekte in Schaffhausen und Wetzikon –
Gelungener Start mit der Spinnerei in Ober-
uster – Schrittweise Geschäftsübergabe vom
Vater an den Sohn – Tod des Vaters und be-
deutende Erbschaft – Wiederholte Streitig-
keiten um Wasserrechte – Die «Musterspin-
nereien» von Heinrich Kunz – 20 Jahre Prozesse
um die Wasserrechte in Niederuster –
Begeisterter Empfang in Windisch – Arbeit
für die Glarner Bevölkerung in Linthal –
Spinnerei-Erwerb aus Notlagen in Rorbas
und Oberkemptthal – *Johann Jakob Corrodi*
(1788–1871): anfänglich als Mechaniker bei der
Familie Kunz – Gefängnisstrafe wegen Was-
serrechtsstreit in Adliswil – Eine neue Spin-
nerei im vorher unerschlossenen Unter-Aa-
thal – Das riesige Reich des «Spinnerkönigs»

III

- 48 **Baumwolle, Märkte und Maschinen**
Das Textilgewerbe in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts – Heinrich Kunz und die Konkurrenz – Von der Baumwolle zu verschiedenen Garnqualitäten – Versuche mit einer Wollmanufaktur in Fehraltorf – Beschaffung von Spinnmaschinen im Ausland – *Die Gefahren des Reisens* – Unterwegs im mitteleuropäischen Raum – Vermögensverwalter und Investor im Eisenbahnbau

IV

- 70 **Arbeiterschaft, Arbeitskampf und Soziales**
Betriebsstätten und Arbeiterschaft – *Der Konservative Pfarrer Otto Anton Werdmüller (1790–1862) von Uster* – Streik und Streit um die Arbeitszeit – Krankenkassen und Kosthäuser – Fabrikschulen in Uster und Windisch – Weit verbreitete Kinderarbeit – Lieber Brot als Not – Gefühlloser Fabrikherr – Im Vertrauen: Handlungsanweisungen von den Geschäftsreisen – Aus Misstrauen: Kein Finderlohn und ein umstrittenes Bussensystem – Körperliche Züchtigung in den Fabriken – *Der Lehrer, Redaktor, Frühsozialist und spätere Regierungsrat Johann Jakob Treichler (1822–1906)* – Zwischen Ablehnung und Feindschaft: Heinrich Kunz' politische Kontrahenten in Uster – «Unmenschliches Gebaren» oder «Beschimpfung»? – Vaterschaftsprozess und Tod des Kindes – *Der Sekundarlehrer, Sozialist und spätere Regierungsrat Johann Caspar Sieber (1821–1878)* – Diebstähle in den Spinnereien

V

- 102 **Politik, Militär und Privates**
Engagement in der kantonalen Politik – Verbissener Kampf für neue Strassen – Militärkarriere mit Misstönen – Zurückhaltende und gezielte Spendentätigkeit – Nie verheiratet und kinderlos – Schwestern und Nichte als Vertrauenspersonen – Freundschaftliche Kontakte ausserhalb der Familie – Ein «König» mit zurückhaltendem Lebensstil

VI

- 118 **Alter, Tod und Nachlass**
Wankelmütiger Verkauf der Spinnereien – Stiller Hinschied, grosse Trauerfeier, zwiespältige Nachrufe – Nachlass von rund 17 Millionen Franken – Erben, Erbteilung und Steuernachzahlungen – Hinterlassenschaft bis in die Gegenwart

ANHANG

- 134 **Anmerkungen**
135 **Bildnachweis**
136 **Bibliographie**
140 **Donatoren**
141 **Dank**
142 **Buchreihe**
144 **Impressum**

Der Autor

Werner Bosshard (*1955) stammt aus einer Oetwiler Bauernfamilie. Der Betriebsökonom HWV und Eidgenössische Bankfachmann war in verschiedenen Funktionen bei der Zürcher Kantonalbank tätig. Von 1990 bis 2018 gehörte er dem Gemeinderat Oetwil am See an. Als Autodidakt und als Teilnehmer an Vorlesungen der Volkshochschule Zürich eignete er sich ein breites Fachwissen über die Geschichte der Region an. 2020 erschien von ihm das 400-seitige Ortsgeschichtsbuch «Oetwil am See. Zwischen Oberland und Zürichsee».

AUFTAKT

«*Deine Zeilen haben mich einen Augenblick wehmützig gestimmt, was du fast nicht glauben wirst, da du mich für wenig gefühlvoll zu kennen glaubst.*»

Heinrich Kunz an Susette Wunderly-Zollinger, 4. Januar 1842 »

In der Tat kennt man Heinrich Kunz auch heute als eine wenig gefühlvolle Person. Er gilt als seiner Zeit grösster Spinnereibesitzer Europas, zugleich aber auch als rücksichtsloser Industriekapitalist. Unter anderem dank neuer Briefe von und an Heinrich Kunz aus dem Archiv der Familie Wunderly gelingt es dem Autor Werner Bosshard, erstmals ein differenziertes Bild von Heinrich Kunz zu zeichnen.

Wohl ist bekannt, dass Heinrich Kunz als erster den Aabach als Energiequelle erkannte und mit seinen Spinnereien die Textilindustrie prägte. Kaum beachtet sind dagegen seine Pionierleistungen beim Bau und Betrieb der Fabriken. Kunz liess seine Spinnereien stets nach demselben Muster bauen – schlicht und zweckmässig, aber solid und formschön. Die Produktion richtete er pro Fabrik auf wenige Garnnummern aus, deren Preis er in bestechend einfacher Weise festlegte. Als erfolgreichster Garnfabrikant dominierte er bald den Markt.

Der Erfolg ist nicht zuletzt auf sein rastloses Wesen zurückzuführen. Auf zahlreichen Reisen durch Europa informierte sich Heinrich Kunz über den aktuellen Stand der Technik und die Situation am Markt. Als erster installierte er im Oberen Glattal neue Halbselbfaktoren und spinnte später auf ihnen hochfeine Garne. Rastlos erweiterte er sein Fabrikimperium und engagierte sich auch in anderen Wirtschaftsbereichen. Sein Finanzvermögen, das er unter anderem im Eisenbahnbau investierte, überstieg den Umfang seiner Fabriken weit.

Ohne Wenn und Aber legte er aber mangels Empathie und Taktgefühl eine oft rücksichtslose Art an den Tag, die nach heutigen und teils auch nach damaligen Massstäben unhaltbar war. Und doch zeigt er sich in den nun erstmals publizierten Briefen als Mensch, den die Zeilen des Gegenübers wehmütig stimmen. Das Gegenüber ist übrigens seine Nichte Susette, der wie seinen Schwestern eine führende Rolle im «Familienunternehmen» zukam. Der vorliegende Band handelt also nicht nur von einem facettenreichen Industriepionier, sondern auch von starken Frauen und überdies von seinen hartnäckigen Widersachern.

Verglichen mit anderen Briefkorpora von Kunz' Zeitgenossen bleiben die rund drei Dutzend Briefe ein bescheidener Quellenbestand, der keine lückenlose Erzählung seines Lebens erlaubt, sehr wohl aber neue Erkenntnisse liefert. Damit die Briefe auch für weitere Forschungen verwendet werden können, sind sie in einer eigenständigen Edition als Band 2 zu diesem Pionierband publiziert. Folgend werden die Briefverweise mit ☒ und der Briefnummer gekennzeichnet.

Clemens Fässler, Geschäftsführer

Impressum

Verein für wirtschaftshistorische Studien

Vorstand

Dr. Kurt Moser, Präsident

Dr. Georges Bindschedler

Dr. Lukas Briner

Prof. Dr. Lukas Gschwend

Prof. Dr. Joseph Jung

Christian Rogenmoser

Claudia Wirz

Geschäftsstelle

M. A. Clemens Fässler, Geschäftsführer

lic. phil. Susanna Ruf, wissenschaftliche Mitarbeiterin

Kontakt

Verein für wirtschaftshistorische Studien

Vogelsangstrasse 52

CH-8006 Zürich

Tel.: +41 (0)43 343 18 40

Fax: +41 (0)43 343 18 41

info@pioniere.ch

www.pioniere.ch

© Verein für wirtschaftshistorische Studien, Zürich

Alle Rechte vorbehalten

Werner Bosshard: «Spinnerkönig Heinrich Kunz. Erfolgreich, rastlos und rücksichtslos»,
Bd. 1: Biographie, Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik, Bd. 119, hrsg. vom Ver-
ein für wirtschaftshistorische Studien, Zürich 2021.

Projektleitung: Clemens Fässler

Redaktion und Lektorat: Clemens Fässler, Susanna Ruf

Gestaltungskonzept: Angélique El Morabit-Bolter, Arnold.KircherBurkhardt AG

Bildbearbeitung: Simona Inauen, Appenzeller Druckerei AG

Realisation: Simona Inauen, Appenzeller Druckerei AG

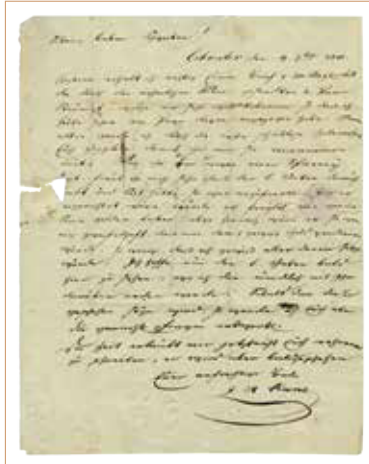
Druck: Appenzeller Druckerei AG

Einband: BuBu AG

ISBN 978-3-909059-82-9

Jetzt
bestellen!

Spezialrabatt
beim Kauf des
Pionierbands
und der
Quellenedition.



Spinnerkönig Heinrich Kunz

BRIEFEDITION

Schweizer **PIONIERE** der Wirtschaft und Technik

Die Quellenedition zum vorliegenden Pionierband

34 Originaldokumente als Faksimile und Transkription

www.pioniere.ch

Ausschnitt des Aathals
aus der Zürcher Wild-Karte
von ca. 1850.



SPINNERKÖNIG HEINRICH KUNZ ERFOLGREICH, RASTLOS UND RÜCKSICHTSLOS

«Ob nun Sie oder müssige Bücher-
schreiber dagegen eifern, kümmert
mich nicht. Jeder hat seine Ansicht. Die
grosse Mehrheit will nun einmal
Fabriken! (...) Ohne sie würden (...) viele
zur täglichen Bekleidung nöthige
Bedürfnisse (...) im Werthe bedeutend
steigen; das Geld würde im Lande wenig
rouliren. (...) Viele arme Haushaltungen
(...) würden Mangel an Verdienst den
Gemeinden zur Last fallen.»

Heinrich Kunz, an den Pfarrer in Windisch, 28.12.1844

Schweizer
PIONIERS
der Wirtschaft
und Technik

ISBN 978-3-909059-82-9